



Der fehlende „Dot“

Chart des Monats

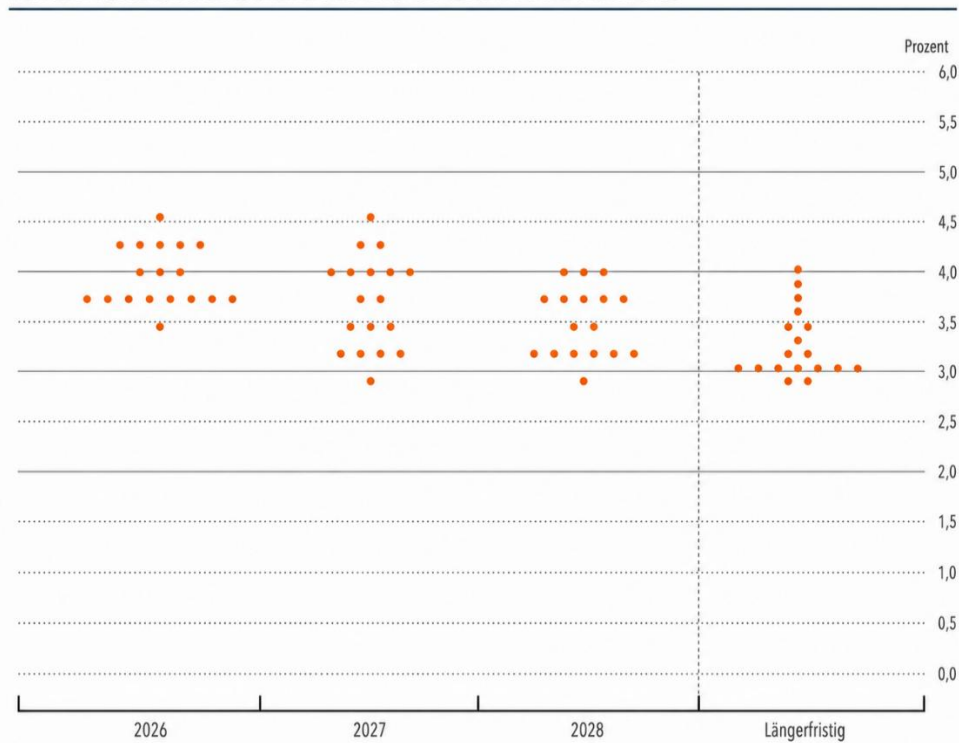
Felix Herrmann, Chefvolkswirt, Aramea Asset Management AG



Die erste Fed-Sitzung unter dem neuen Vorsitzenden Kevin Warsh wurde mit Spannung erwartet. Und tatsächlich krepelte „the new Sheriff in town“ so einiges um: So wurde beispielsweise das Fed-Statement auf Erbsengröße geschrumpft, die Forward-Guidance ganz grundsätzlich abgeschafft und die Dots-Plots in ihrer Bedeutung abgewertet. Warsh ist – und das ließ sich nicht

übersehen – ein klarer Verfechter des Ansatzes „weniger ist mehr“ in Sachen Zentralbankkommunikation.

Einschätzungen der FOMC-Teilnehmer zur angemessenen geldpolitischen Ausrichtung:
Mittelwert des Zielbereichs bzw. Zielwerts für den Leitzins der Bundesfonds



Werbemitteilung

Er selbst hat den Markt dann auch eines „Dots“ beraubt. Die Dots sind die (anonymen) Punktprognosen der einzelnen FOMC-Mitglieder hinsichtlich der angemessenen geldpolitischen Ausrichtung der Federal Reserve in den kommenden Jahren. Warsh gestand in der Pressekonferenz, keine solche Prognose abzugeben zu haben, da er der Ansicht ist, Zentralbanken sollten nicht versuchen, die Zukunft vorherzusagen. Vielmehr sollten sie Taten und weniger Worte sprechen lassen.

Für die Märkte bedeutet diese neue Art der Kommunikation eine Umstellung. Die Rückkehr zum Kommunikationsansatz aus Zeiten von Alan Greenspan (als versucht wurde, die geldpolitische Entscheidung durch die Dicke seiner Aktentasche vorherzusagen) dürfte die Zinsunsicherheit und damit die Schwankungsintensität erhöhen.

Klar wurde auf der ersten Sitzung von Warsh hingegen, dass er die Inflation in den USA als das Hauptproblem für die Fed ausgemacht hat. Der Arbeitsmarkt, das zweite Mandatselement der Fed, wurde nahezu komplett ausgeklammert.

Warsh' Fokus auf die zu hohe Inflation sowie die 9 Dots der anderen FOMC-Mitglieder, die eine Zinsanhebung in 2026 prognostizieren, erklären weshalb der Markt die erste Sitzung unter Warsh als falkenhaft interpretierte.

Wer also dachte, Warsh übernimmt das Amt und macht Dienst nach Trump'scher Vorschrift, weiß spätestens seit dem 17. Juni 2026: Hier ist jemand neu im Amt, der der Inflation in den USA den Kampf ansagen wird. Und da Inflation aus Sicht von Warsh die „freie Wahl der Zentralbanken ist“ („inflation is a choice“) werden wir so schnell kaum die von Trump so sehnlich erwarteten Zinssenkungen in den USA sehen.

DISCLAIMER

Diese Publikation wird Ihnen ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der in diesem Dokument genannten Investmentfonds dar oder einen Investmentempfehlung. Vor Durchführung einer Transaktion sollte das jeweilig Fondsprospekt gelesen werden. Investoren sollten sich vor Durchführung einer Transaktion über rechtliche Bedingungen und steuerliche Konsequenzen der Transaktion informieren, um über Angemessenheit und Konsequenzen des Fondsinvestments urteilen zu können. Die ARAMEA Asset Management AG gibt keine Garantie, weder explizit noch indirekt, und trägt weder Verantwortung noch Haftung für Exaktheit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Auf eine Änderung des Inhalts dieses Dokuments muss die ARAMEA Asset Management AG nicht hinweisen. Die ARAMEA Asset Management AG ist ferner nicht verpflichtet, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder zu verändern. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Bei der Berechnung der Wertentwicklung werden weder Vermittlerprovisionen noch die im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme der Fondsanteile angefallenen Kosten berücksichtigt.